

WARNUNG VOR EINER WELLE DER UNREINHEIT

Lilo Keller

Traum nach einer Gebets-Nacht zum Sabbat vom 21./22. Sept. 2001 in Jerusalem

Ich befand mich zusammen mit andern Christen in einem riesigen Komplex, bestehend aus verschiedenen Gebäuden. Als ich zum Himmel sah, war dort ein einzelnes, riesiges Wolkengebilde mit der deutlichen Form eines Schweinekopfs. Ich erschrak, weil mir bewusst wurde, dass Gott mich damit auf die nächste Attacke des Feindes aufmerksam machen wollte. Der Feind (in Form des Schweinekopfs) ist im Anzug, schon zu sehen am Himmel. Ich rannte aus dem Haus, um die Leute aufzuwecken und zu warnen. Draussen lag tiefer Schnee. Leider konnte ich die steile Strasse trotz aller Anstrengung nicht hochkommen, weil ich immer wieder zurück glitt. Dann hörte ich im Traum eine Stimme: „Geh ins Haus an die ‚höchste Stelle‘ und warne von dort aus alle, die du erreichen kannst.“
Ich hatte den Traum 10 Tage nach dem 11. September, den Ereignissen um das WTC. Ich war an einer Gebetskonferenz, an der Leiter und Delegierte aus fast allen Nationen der Welt teilnahmen.

Die Bedeutung der Warnung

1. Es wird eine neue, intensive Welle von Unreinheit über die Welt losgelassen werden. (Das Schwein steht für Unreinheit)

2. Die Unreinheit wird viele Formen haben. Der übergrosse Schweinskopf deutet darauf hin, dass vor allem die im Kopf angesiedelten Sinne attackiert werden sollen: das Denken, Sehen, Hören, Sprechen, Riechen, Schmecken! Die Attacken werden zum Ziel haben, uns in diesen Bereichen lahm zu legen, physisch und psychisch krank zu machen, Zum Beispiel durch Kontrolle über unser Denken durch Hexerei und Zauberei, Verblendung der Herzensaugen durch Ansehen der Person, geistliche Blindheit durch Augenlust und Ehebruch oder als Folge von bakteriellen oder Viruserkrankungen usw. Das tägliche Anziehen der ganzen Waffenrüstung (Epheser 6) gewinnt eine ganz neue Bedeutung. Andere Formen von Unreinheit spricht Jesus in Matthäus 15,7+8 und 16-20 an: *„Ihr Heuchler, wie fein hat Jesaja von euch geweissagt und gesprochen (Jesaja 29,13): Dies Volk ehrt mich mit seinen Lippen, aber ihr Herz ist fern von mir; vergeblich dienen sie mir, weil sie lehren solche Lehren, die nichts als Menschengebote sind. Und Jesus sprach zu ihnen: Seid denn auch ihr noch immer unverständig? Merkt ihr nicht, dass alles, was zum Mund hineingeht, das geht in den Bauch und wird darnach in die Grube ausgeleert? Was aber aus dem Mund herauskommt, das kommt aus dem Herzen und das macht den Menschen unrein. Denn aus dem Herzen kommen BÖSE GEDANKEN, MORD, EHEBRUCH, UNZUCHT, DIEBSTAHL, FALSCHES ZEUGNIS, LÄSTERUNG. Das sind Dinge, die den Menschen unrein machen. Aber mit ungewaschenen Händen essen, macht den Menschen nicht unrein.“*

3. Es war Winter. Die Winterzeit kann sich auf die Jahreszeit beziehen. Ebenso kann der Zustand, in dem sich die Welt befindet, als Winter bezeichnet werden im Sinne von Gerichtszeit, in der Gott die Menschheit durch diese erschütternde Sprache zurück ins Vaterhaus ruft. Aber auch in seinem Haus erschüttert Gott nochmals alles, was nicht zu seinem unerschütterlichen Reich gehört. Er wirbt mit aller Kraft darum, dass Seine Gemeinde, Seine Leute ein IHM hingeebenes, heiliges Leben führen. Dabei lässt er uns nicht im Ungewissen, sondern teilt sein Herz seinen Freunden, den prophetischen Menschen mit, damit wir reagieren können und durch Busse, Umkehr und intensives, flehentliches Gebet die Attacken des Feindes verhindert werden. Dies, damit die bevorstehende grosse Ernte eingebracht werden kann. Deshalb gibt Gott seiner Braut in Jesus Christus die Kraft, alles ‚Schweinische‘ zu überwinden. Zum Einen sollen wir nicht das als unrein erklären, was Er für rein hält (Apostelgeschichte 10,15). Der Heilige Geist wird der Gemeinde noch manche Offenbarung geben und sagen: *„Steh auf, schlachte und iss!“* (Zum Beispiel unsere Beziehung zu den Adventisten.) Zum Anderen dürfen wir uns nicht darüber hinwegtäuschen: Was der Mensch sät, das wird er auch ernten. Darum stellt sich die Frage: Werden wir uns als Glieder dieser einen Braut, die sich auf das Kommen des Bräutigams vorbereitet und in den weltweiten Wehen schön und ohne runzeln gemacht werden soll, weiter bekämpfen, falsches Zeugnis reden, böse Gedanken haben, Rufmord betreiben usw.?! Wollen wir an den Querelen um die Wichtigkeit der einzelnen Funktionen am Leib Jesu weiter festhalten und Evangelisation, Gemeindebau, Prophetie, Anbetung und Heiligung gegeneinander ausspielen?!

WARNUNG VOR EINER WELLE DER UNREINHEIT

Lilo Keller

Traum nach einer Gebets-Nacht zum Sabbat vom 21./22. Sept. 2001 in Jerusalem

Oder lassen wir uns warnen?!

Jesus selber sagt in Matthäus 24, 12+13: „Weil die Ungerechtigkeit überhandnehmen wird, wird die Liebe in vielen erkalten, wer aber beharrt bis ans Ende, der wird selig werden.“ Die Ungerechtigkeit in der Welt nimmt überhand, aber wir sind aufgefordert zu beharren.

Beharren oder verharren heisst, beständig in oder an etwas bleiben. Beharrlichkeit ist die Waffe, die uns Gott gibt, um die erste Liebe zu ihm nicht zu verlassen. ER in uns ist die Hoffnung auf Herrlichkeit. Beharrlichkeit lehren uns auch die Christen in Jerusalem. Von ihnen heisst es: „*Sie blieben aber beständig (beharrlich) in der Lehre der Apostel und in der Gemeinschaft und im Brotbrechen und im Gebet*“ (Apostelgeschichte 2,42). Gott ist daran, diese beharrliche Einmütigkeit im Glauben wieder herzustellen. Daraus erwächst eine neue Vollmacht und Stärke, um die Mächte der Unreinheit zu vertreiben. Dies gilt für einzelne Personen, wie für Gebiete, Städte und Länder. Die Gemeinde wird so erstarken, dass sie in Gebiete vordringt, die durch Gewalt, Terror und Selbstzerstörung besetzt waren. Genauso, wie Jesus im Beispiel des Geraseners die ‚*Legionen der unreinen Geister*‘, die unbedingt in ihrem Gebiet bleiben wollten (Markus 5,10), in die Schweine schickte, um sie auf diese Weise im See zu ertränken.

Die Mächte der Unreinheit sind nicht Herr über die Gemeinde, sondern der Herr der Gemeinde ist in uns und durch uns Herr über die Mächte der Unreinheit.